

15.	ábra	Melosira	arenaria	nagyítás	435	övnézet
16.	"	"	"	"	380	"
17.	"	"	"	"	380	toknézet
18.	"	Melosira	undulata	"	380	övnézete egy fonalrésznek
19.	"	"	"	"	435	egy egyén övnézete
20.	"	"	"	"	380	övnézet az előbbi egyén
21.	"	"	"	"	380	övnézet
22.	"	"	"	"	380	a levált egyénnel
23.	"	"	"	"	380	egy szabaddon fekvő tokrész, a hozzá tartozó övzalaggal.
24.	ábra	Cymbella	gastroides	nagyítás	435	toknézet
25.	"	"	"	"	380	"
26.	"	Epithemia	Zebra	"	435	"
27.	"	"	"	"	380	"
28.	"	"	"	"	380	"
29.	"	Cocconema	cymbiferme	"	380	"
30.	"	"	"	"	435	"
31.	"	Fragilaria	Harrissonii	"	435	"
32.	"	Fragillaria	— ?	"	435	"
33.	"	Spongilla	acicularis	"	380	"
34.	"	"	"	"	435	"
35.	"	általános	kép.			

Berichtigung des Artikels im „Földtani Közlöny“ 3. évf. I. II. sz. S. 40.

(fölvastatott a társ 1873. évi május 28-iki szakülésén).

Durch die Felsensprengungen an der Kaschau-Oderberger Bahn wurde in der Nähe des Wallendorfer Stationsgebäudes keine Spur von Versteinerungen blosgelegt, selbst diejenigen Schichten nicht berührt, aus welchen ich einige Blattabdrücke besitze. Es wurden nur an zwei Stellen allgemein bekannte Verwitterungserscheinungen an tertiären Sandsteinen durch die Sprengung sichtbar gemacht.

Es ist bekannt, dass das Tagwasser, besonders wegen seiner Kohlensäure, die es grötentheils aus der fruchtbaren oberen Krümmen aufnimmt, die Fähigkeit erhält, mehrere Stoffe, namentlich Kalk, Eisen und Mangan, als Oxyd und resp. als Oxydulsalze aufzulösen, und selbe wieder theils als solche, theils als Oxyde abzulagern. Dieses luftführende Wasser dringt in das zerklüftete Gestein und veranlasst dessen Umänderung und Verwitterung. Die Bildung der Sphaeroide aus Bruchstücken der Basalt und Trachytsäulen, die Bildung concentrischen Verwitterungsschalen an alten Trachytgerollen etc. gehören hieher. Besonders auffallend ist diese Verwitterungsweise in unseren tertiären Sandsteinen. Das Tagwasser dringt in die Spalten des Gesteins, und aus diesem von jeder Spaltfläche, in das Gestein, und zwar an den Kanten und Ecken, in diagonaler Richtung der wirkenden Aufsaugungsrichtungen, so dass viele Jahre hindurch noch immer ein mehr oder weniger kugelförmiger Kern (von einem Hexaeder eine vollkommene Kugel) des unveränderten festen Gesteins zurückbleibt. Nachdem das eindringende Wasser nicht immer dieselben aufgelösten Stoffe enthält, und die atmosphärischen Niederschläge, nicht immer gleich heufig sind, desswegen dringt auch das Wasser in verschiedene Tiefen und lässt verschieden gefärbte, verschieden starke concentrische Schalen-Zeichnung zurück, welche bei Spaltung der mehr oder weniger kubischen Felsstücke als concentrische Ringe erscheinen, wie man selbe so häufig, in den Sandsteinpflaster der Oberungarischen Städtchen bei Regenwetter sehen kann.

Nur solche Verwitterungs-Zeichnungen wurden bei Wallendorf entblöst, und diese durch Herrn Kalchbrenner als Zoophycos oder Pavonites erklärt. —

Eperies den 13 April 1873.

Friedrich Hazslinszky.
